

Kräuterreiche Dachbegrünungen

Extensive Dachbegrünungen mit relativ dünnen Substratauflagen lassen sich am besten mit Sedum-Arten, Pionierkräutern und Kräutern der heimischen Trockenwiesen begrünen.

Text und Bilder: **Tobias Probst**,
UFA-Samen, Winterthur

Ob ein Dach durch Pflanzung oder Saat begrünt wird, hängt massgebend vom Wunsch der Besitzer oder Bauherren ab. Pflanzungen haben den Vorteil, dass die Flächen unmittelbar nach dem Setzen grün aussehen und mit den Kräutern gestalterisch gespielt werden kann. Für Pflanzungen werden pro Quadratmeter rund 15 bis 20 Stauden benötigt. In mineralischen Dachsubstraten schafft der Wurzelballen lokal um die Dachkräuter ideale Wachstumsbedingungen. Vor allem in der Jugendphase überbrücken Stauden auf diese Weise ungünstige Verhältnisse.

Saattermin

Grundsätzlich gelingen auch Dächer, welche mit einer artenreichen extensiven Dachkräutermischung angesät wurden. Saaten reagieren von der Keimung bis zum Austrieb der ersten Laubblätter empfindlicher auf die Witterung. Erfahrungsgemäss gelingen Saaten ab Mitte März bis Mitte Juni am besten. Das April- und Maiwetter mit Sonne, Regen und Wärme lässt die Kräuter am besten keimen und gedeihen. Da auf Dächern mit einem Aufbau für extensive Dachbegrünungen nur wenig pflanzenverfügbares Wasser gespeichert wird und kein Kapillarwasser aus tieferen Schichten aufsteigt, ist der Saatzeitpunkt für das Gelingen wichtig. Dachkräutersaaten haben auch ab 25. August bis Mitte September gute Chancen, wenn wieder mehr Niederschläge fallen und weniger Wasser verdunstet wird. Aber Achtung: wenn die Kräuter zu klein in den Winter gehen, erfrieren sie bei grosser Kälte.

Die Dachkräuterarten keimen zum Teil über einen Zeitraum von bis zu drei Monaten. Deshalb ist es nicht ratsam, extensiv begrünte Dächer in der Startphase zu bewässern. Denn die grobkörnigen Dachsubstrate lassen sich bei heissem Wetter kaum über einen längeren Zeitraum feucht halten. Eine Bewässerung bei trockenen Verhältnissen provoziert nur das Keimen der Samen, welche dann mit grosser Wahrscheinlichkeit vertrocknen.

Kräuter eines extensiv begrünten Daches erblühen erst in der zweiten Vegeta-

tionsperiode. Im ersten Jahr müssen die Pflanzen eine gewisse Grösse erreichen, um zu vernalisieren. Erst nach einer Überwinterung erhalten sie den Blühimpuls und produzieren im zweiten Jahr Samen. Ein Dach, auf dem nach der zweiten Vegetationsperiode die Samen selber produziert werden, erhält sich über Jahre.

Sedum-Sprossen, aus deren Blattachsen neue Wurzeln treiben, eignen sich ebenfalls sehr gut zur Begrünung «extensiver Dächer». Die Sedum-Arten können so-

tratschichten von über 15 cm Schütthöhe können diese Pflanzen die gewünschten, pflegeleichten extensiven Dachkräuter verdrängen.

Viel häufiger entstehen auf extensiv begrünten Dächern Mondlandschaften, weil die Dachkräuter keinen ausreichenden Wurzelraum für den Wasser-, Luft- und Nährstoffaustausch haben. Vor allem auf Dächern ohne Gefälle oder ohne geeignete Wasserspeicher-Dränagesysteme verwelken die Pflanzen während längerer



wohl über Samen wie auch über Sprossen angezogen werden. Oft werden Sprossen alleine oder ergänzend mit einer extensiven Dachkräutermischung ausgestreut.

Dachaufbau

Der Langzeiterfolg einer extensiven Dachbegrünung hängt massgebend vom Dachaufbau ab. Nur wenn die Substratdicke und die Wasserführung stimmen, können die extensiven Dachkräuter ihr volles Wachstums- und Blühpotenzial entfalten. Dazu brauchen die Pionier- und trockenheitsliebenden Kräuter keine Unmengen an Dachsubstraten. Bei den herkömmlichen Substraten reichen Schütthöhen von 8 bis 14 cm. Bei grösseren Substratvolumen fassen oft unerwünschte landwirtschaftliche Klee- und aggressive Gräserarten Fuss, deren Samen mit dem Wind auf die Dächer fliegen. Normalerweise vertrocknen diese Arten auf den extensiven Standorten. Doch auf Dächern mit Subs-

1 Keimling von *Potentilla aurea*

2 Wildbiene auf *Sedum acre*

3 Blühende Dachkräutermischung nach der ersten Überwinterung.

Trockenperioden oder die Wurzeln ersticken im stehenden Wasser während der Regenzeit.

Am besten gedeihen Dachkräuter auf leicht geneigten Dächern (1 bis 3° Gefälle) mit Substratschichten von 8 bis 13 cm Schütthöhe. Die Substrate brauchen auf extensiven Dächern auch nicht gleichmässig hoch verteilt zu werden. Gerade die Gestaltung mit unterschiedlichen Schütthöhen schafft jeder Dachkräuterart den geeigneten Platz. Nicht nur die Pflanzen bevorzugen diese Vielfalt, zum Beispiel auch am Boden brütende Vögel bauen ihr Nest eher in einer geschützten Ecke, als auf einer exponierten Erhebung oder einer flachen Steppe.